

Immer stärker wurde hier der Einfluß Whitmans. Ob er auch so heilsam war? Mit dem zunehmenden Drange nach Epik schwand bei Schlaf jene interessante, von raffinierten Erinnerungen durchzogene und an ihnen genährte Heftigkeit des Empfindens, die franziskanische Naturliebe seiner Kleinlyrik der „Frühjahrsblumen“. Er hat sich aber immer wieder zum genußreichen Sehen zurückgefunden, zum Augengenuß, zum Genuß des eigenen Auges; er hat dem mühevollen naturalistischen Sehen der ersten Periode auf immer abgeschworen, mit gesunder anheimelnder Notwendigkeit sein wahres Talent und seinen wahren Beruf erkannt¹⁾. Die besten Novellen Schlags findet man in den Bänden „Leonore“, „Die Kuhmagd“ und „Der Narr“. Manche sind in der Komposition fast so stark wie solche von Maupassant, nur fahriger im Stil. Das Gebahren und Gehaben der Menschen, das langsame Werden einer Handlung sind bei Schlaf immer vortrefflich behandelt und dargestellt.

Schlags drei Hauptromane bilden einen Cyklus; sie heißen „Das dritte Reich“, „Die Suchenden“ und „Peter Boies Freite“. Im „Dritten Reich“ will er dem Gâté-Typus und seinem Weg zur Gesundung nachgehen; der Peter Boie des dritten Buches hat die Gesundung gefunden; der letzte Roman ist der beste.

¹⁾ Diese Note finden unsere Leser in der weiter unten abgedruckten, bisher unedierten Skizze „Der Stille Ozean“, die uns der Autor gütigst für unsere Zeitschrift zur Verfügung stellte.